

## Konzernhalbjahresfinanzbericht 2007

Die Stadtsparkasse Düsseldorf ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

## Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz	3
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	6
Konzernanhang	7
Konzernlagebericht	18

# Konzernhalbjahresabschluss

zum 30. Juni 2007

des Konzerns                      Stadtsparkasse Düsseldorf

Land                                      Nordrhein-Westfalen

Regierungsbezirk                  Düsseldorf

## Aktivseite

## Konzernbilanz zum 30.06.2007

	Euro	31.12.2006 Tsd. Euro
1. Barreserve	91.798.300,96	124.330
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	-,--	-,--
3. Forderungen an Kreditinstitute	1.454.730.247,42	896.369
4. Forderungen an Kunden	7.383.723.576,49	6.844.848
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.881.384.887,38	3.377.259
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.064.457.030,27	877.655
7. Beteiligungen	285.731.123,71	259.746
8. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	83.262.479,37	86.928
9. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.500,00	28
10. Treuhandvermögen	707.527,97	789
11. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	-,--	-
12. Immaterielle Anlagewerte	1.212.733,94	1.391
13. Sachanlagen	77.662.274,47	81.840
14. Sonstige Vermögensgegenstände	32.631.428,05	39.986
15. Rechnungsabgrenzungsposten	14.459.963,77	13.172
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>13.371.789.073,80</b>	<b>12.604.341</b>

		<b>Passivseite</b>
		<b>31.12.2006</b>
		Tsd. EUR
	Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.063.540.805,07	3.401.300
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.554.269.129,52	5.622.066
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	2.599.663.567,24	2.496.699
4. Treuhandverbindlichkeiten	707.527,97	789
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.751.989,98	16.845
6. Rechnungsabgrenzungsposten	22.760.274,67	26.060
7. Rückstellungen	112.245.558,40	88.850
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	220.281.043,41	214.270
9. Genussrechtskapital	-,--	-
10. Eigenkapital	782.569.177,54	737.462
<b>Summe der Passiva</b>	<b>13.371.789.073,80</b>	<b>12.604.341</b>
1. Eventualverbindlichkeiten	346.164.877,81	312.737
2. Andere Verpflichtungen	529.322.785,86	399.104

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007**

	Euro	Euro	1.1.-31.12.2006 Tsd. Euro
1. Zinserträge		302.388.065,38	519.990
2. Zinsaufwendungen		185.508.227,87	321.806
		<u>116.879.837,51</u>	<u>198.184</u>
3. Laufende Erträge		21.944.056,92	53.781
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		-,--	-
5. Provisionserträge		34.178.277,67	66.210
6. Provisionsaufwendungen		2.476.139,52	5.400
		<u>31.702.138,15</u>	<u>60.810</u>
7. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften (im Vorjahr: Nettoertrag)		725.074,36	2.744
8. Sonstige betriebliche Erträge		6.310.481,49	17.044
		<u>176.111.439,71</u>	<u>332.563</u>
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		92.864.618,35	197.994
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		5.381.937,00	12.498
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.177.348,37	21.497
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft		-,--	14.930
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft	11.872.089,33		-
		<u>11.872.089,33</u>	<u>- 14.930</u>
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere	709.149,71		1.846
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	-,--		-
		<u>709.149,71</u>	<u>1.846</u>
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,--	-
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		79.850.475,61	83.798
18. Außerordentliche Erträge		-,--	-
19. Außerordentliche Aufwendungen		-,--	-
20. Außerordentliches Ergebnis		-,--	-
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		30.728.780,40	20.749
22. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		14.125,60	252
23. Jahresüberschuss		49.107.569,61	62.797
24. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis		-,--	-
		<u>49.107.569,61</u>	<u>62.797</u>
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		-,--	-
		<u>49.107.569,61</u>	<u>62.797</u>
26. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-,--	-
27. Konzerngewinn		<b>49.107.569,61</b>	<b>62.797</b>

## Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss 2007

### I. Allgemeine Angaben

Die Stadtsparkasse Düsseldorf veröffentlicht zum 30. Juni 2007 einen Konzernhalbjahresfinanzbericht gemäß §§ 37w ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Dieser besteht aus einem Zwischenabschluss, einem Zwischenlagebericht sowie aus einer Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Dabei machen wir von dem Wahlrecht der Übernahme der Rechnungslegungsgrundsätze des Vorjahres gemäß § 46 Abs. 2 WpHG Gebrauch.

Der Konzernhalbjahresfinanzbericht der Finanzgruppe Stadtsparkasse Düsseldorf wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) in enger Anlehnung an den vom Deutschen Standardisierungsrat verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 near final draft in der Fassung vom 18.07.2007) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Inanspruchnahme der Übergangsregelung des DRS 16.72 auf die Angabe von Zahlen für den entsprechenden Zeitraum des vergangenen Jahres verzichtet. Zur Herstellung einer näherungsweise Vergleichbarkeit haben wir die GuV-Zahlen zum 31.12.2006 aufgenommen.

Von der Empfehlung des DRS 16, eine verkürzte Kapitalflussrechnung, einen verkürzten Eigenkapitalpiegel sowie eine Segmentberichterstattung zu erstellen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die verkürzte Lageberichterstattung erfolgt ebenfalls in enger Anlehnung an DRS 5-10 (Risikoberichterstattung) sowie DRS 15 (Lageberichterstattung).

DRS 10 – latente Steuern – und DRS 11 – Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Personen – wenden wir nicht an. Die gesetzlichen Vorschriften wurden beachtet.

### II. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernhalbjahresabschluss der Finanzgruppe Stadtsparkasse Düsseldorf wurde den gesetzlichen Vorschriften entsprechend nach den gleichen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 31.12.2006 aufgestellt.

### III. Konsolidierungskreis

In den Konzernhalbjahresabschluss wurden neben der Stadtsparkasse Düsseldorf folgende sieben verbundene inländische Unternehmen einbezogen:

 -Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
Equity Partners GmbH, Düsseldorf
 -Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
 -Finanz Services Düsseldorf GmbH, Düsseldorf
 -online-Service Düsseldorf GmbH, Düsseldorf
Büropark Brüsseler Straße GmbH, Düsseldorf
EP Unternehmensbeteiligungs GmbH, Düsseldorf

Im Einzelnen ergibt sich folgende Zuordnung im Konzernabschluss:

	31.12. 2006	Zugänge	Abgänge	30.06.2007
Verbundene Unternehmen	9	-	-	9
davon in den Konzernabschluss einbezogen	7	-	-	7
gem. § 296 Abs. 1 S. 1 HGB nicht einbezogen	1	-	-	1
gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen	1	-	-	1
Assoziierte Unternehmen (at Equity bewertet gem. § 311 Abs. 1 HGB)	12	1	1	12
Assoziierte Unternehmen (nicht at Equity bewert gem. § 311 Abs. 2 HGB)	5	-	-	5
Gemeinschaftsunternehmen (at Equity bewertet gem. § 311 Abs. 1 HGB)	2	1	-	3
Gemeinschaftsunternehmen (nicht at Equity be wertet gem. § 311 Abs. 2 HGB)	1	-	-	1

## **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1 Allgemeines**

Für den Konzernhalbjahresfinanzbericht der Finanzgruppe gelten die Ausweis-, Bewertungs- und Verfahrensgrundsätze der Stadtparkasse Düsseldorf. Dementsprechend wurden die Halbjahresfinanzberichte der einbezogenen Tochterunternehmen einheitlich nach den für die Stadtparkasse Düsseldorf weiterhin unverändert geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

### **2 Währungsumrechnung**

Die Währungsumrechnung erfolgte nach den gleichen Vorschriften des § 340h HGB wie auch zum Jahresende 2006.

### **3 Erläuterungen zur Konzernbilanz sowie zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung**

Wesentliche Veränderungen zu den Bilanz- und GuV-Positionen zum Jahresende 2006 ergaben sich in folgenden Bereichen:

#### **Aktiva 3 – Forderungen an Kreditinstitute**

Die Veränderung resultiert mit 80 Mio. Euro aus einem Anstieg der täglich fälligen Forderungen, die auf eine höheren Beanspruchung der Bankenverrechnungskonten (darunter an die eigene Girozentrale 53 Mio. Euro) zurückzuführen ist.

Zum 30.06.2007 bestanden Forderungen an Kreditinstitute aus neuen Wertpapierleihe-Geschäften in Höhe von insgesamt 370 Mio. Euro (darunter 99 Mio. Euro an die eigene Girozentrale).

Außerdem erhöhten sich die Forderungen aus Schuldscheingeschäften mit Kreditinstituten infolge einer erhöhten Geschäftstätigkeit um 113 Mio. Euro.

#### **Aktiva 4 – Forderungen an Kunden**

Die Forderungen gegenüber Kunden stiegen seit dem 31.12.2006 um 539 Mio. Euro, in erster Linie bedingt durch Bestandszuwächse bei Schuldscheindarlehen an öffentliche Stellen (348 Mio. Euro) sowie Darlehen gegen Grundpfandrechte (130 Mio. Euro).

Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte auf Basis der Ausfälle der letzten fünf Jahre sowie unter Berücksichtigung eigener Planwerte für das laufende Geschäftsjahr.

#### **Aktiva 5 – Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Der Rückgang des Bestandes an Anleihen und Schuldverschreibungen resultiert überwiegend aus dem Abschluss neuer Wertpapierleihe-Geschäfte mit Kreditinstituten (siehe auch Erläuterungen zu Posten Aktiva 3).

## **Aktiva 6 – Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Infolge der positiven Marktentwicklung in den ersten Monaten des Geschäftsjahres wurden der Aktienbestand um 39 Mio. Euro sowie der Anteil an Spezialfonds um 129 Mio. Euro aufgestockt.

## **Aktiva 7 – 9 Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen**

Im Rahmen der Beteiligungsstrategie hat der Konzern das Volumen der Beteiligungen um insgesamt 22 Mio. Euro ausgeweitet, überwiegend für Engagements in Private Equity-Investments.

Die nach § 313 Abs. 2 HGB notwendigen Angaben über den Anteilsbesitz des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf wurden gemäß § 313 Abs. 4 HGB in einer gesonderten Aufstellung beim Handelsregister Düsseldorf (HR Auszug 14082) und beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt.

## **Aktiva 14 – Sonstige Vermögensgegenstände**

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Steuererstattungsansprüche lagen um 4 Mio. Euro und die Forderungen aus Devisentermingeschäften um 1 Mio. Euro unter dem Wert per 31.12.2006.

## **Passiva 1 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Ausweitung des Volumens an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert überwiegend aus einer erhöhten Inanspruchnahme von Offenmarktgeschäften mit der Deutschen Bundesbank (650 Mio. Euro).

## **Passiva 7 – Rückstellungen**

Wesentliche Änderungen ergaben sich durch Bildung der Steuerrückstellung für 2007 in Höhe von 18 Mio. Euro sowie durch Bildung von Rückstellungen für Personalaufwendungen, die erst in der zweiten Jahreshälfte zahlungswirksam werden.

## **Passiva 10 – Eigenkapital**

Aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Düsseldorf vom 14.06.2007 wurden aus dem Jahresüberschuss 2006 4 Mio. Euro an die Landeshauptstadt Düsseldorf zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 59 Mio. Euro wurde der Sicherheitsrücklage zugeführt.

## **unter dem Bilanzstrich – Andere Verpflichtungen**

Die Erhöhung der anderen Verpflichtungen resultiert aus der Zusage der Stadtparkasse Düsseldorf, sich mit bis zu 48 Mio. Euro an der Kommanditeinlage des DSGVO ö.K. an der Erwerbsgesellschaft der -Finanzgruppe mbH & Co. KG zum Kauf der Landesbank Berlin Holding AG zu beteiligen. Außerdem wurden 82 Mio. Euro zusätzliche Kreditzusagen für Konsortialkredite bereitgestellt.

## **GuV 1 Zinserträge GuV 2 Zinsaufwendungen**

In Posten GuV 1 (Zinserträge) sind 25 Mio. Euro Erträge aus Einmaleffekten enthalten.

Ohne Berücksichtigung dieses Sonderfaktors zeigte sich die Entwicklung des Zinsüberschusses aufgrund der mehrmaligen Anhebung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank insgesamt rückläufig. Darüber hinaus war die Situation durch eine anhaltend flache Zinsstrukturkurve geprägt.

## **GuV 7 – Nettoaufwand aus Finanzgeschäften (im Vorjahr: Nettoertrag)**

Aufgrund höherer Aufwendungen für Derivate und Devisengeschäfte aus Handelsgeschäften weist das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften ein gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeres Ergebnis von –1 Mio. Euro (31.12.2006: 3 Mio. Euro) aus.

## **GuV 8 – Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV Posten 8) werden Erfolge aus Sicherungsgeschäften für Wertpapiere der Liquiditätsreserve in Höhe von 1 Mio. Euro ausgewiesen.

## **GuV 9 – Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Im Posten Allgemeine Verwaltungsaufwendungen sind Personalaufwendungen in Höhe von 58 Mio. Euro (31.12.2006: 128 Mio. Euro) enthalten. Der im ersten Halbjahr zu verzeichnende Rückgang der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt des Vorjahres in Höhe von 11 Mio. Euro.

## **GuV 10 – Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer im Wesentlichen linear abgeschrieben. Dabei wurden die Abschreibungsbeträge in Höhe der Hälfte des Jahreswertes herangezogen. Geringwertige Vermögensgegenstände (bis 410,00 Euro Anschaffungskosten) wurden voll abgeschrieben.

## **GuV 11 – Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Aufwendungen für Sicherungsgeschäfte zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve in Höhe von 7 Mio. Euro enthalten.

Der Rückgang des Gesamtpostens erklärt sich überwiegend aus im Vorjahr berücksichtigten Sonderfaktoren.

**GuV 12 – Abschreibungen auf Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**

**GuV 13 – Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft**

**sowie**

**GuV 14 – Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**

**GuV 15 – Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren gemäß § 340f Absatz 3 HGB sowie die Abschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 340c HGB werden nach Verrechnung mit korrespondierenden Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen. Darin sind Veräußerungserlöse eines Spezialfonds im Volumen von 19 Mio. Euro enthalten.

### **GuV 21 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Ertragssteuern wurden entsprechend DRS 16.24 berechnet. Dabei wurde der für das Gesamtjahr erwartete durchschnittliche Steuersatz auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet. Daraus ermittelte sich ein Zuführungsbedarf von 18 Mio. Euro.

Am Bilanzstichtag bestehen aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 202.000.000,00 Euro.

**Zum Bilanzstichtag gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:**

Teil A	Nominalbeträge				Zeitwerte <sup>1</sup>	Buchwerte	
	in Mio. Euro					in Mio. Euro	in Mio. Euro
	nach Restlaufzeiten				Insge- samt <sup>2</sup>		Options- Prämie/ Var.- Margin/ up-front
bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre					
<b>Zins-/zinsindexbezogene Geschäfte</b>							
OTC-Produkte							
Termingeschäfte							
Zinsswaps einschließl. Forward- swaps	446	488	1.353	2.287	64 - 23	(A14) 5 (P6) 5	5
Optionen							
Longpositionen	1	57	38	95	1	(A13) 1	
Shortpositionen	1	60	38	99	- 1	(P5) 1	
Börsen-Produkte							
Optionen							
Longpositionen							
Shortpositionen							
<b>Summe<sup>2</sup></b>	<b>448</b>	<b>605</b>	<b>1.428</b>	<b>2.481</b>	<b>42</b>		
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>							
OTC-Produkte							
Termingeschäfte							
Devisentermingeschäfte <sup>*</sup>	144			144	1 - 1		
<b>Summe<sup>2</sup></b>	<b>144</b>			<b>144</b>	<b>1</b>		

- 1) Aus Sicht des Konzerns negative Werte werden mit Minus angegeben.  
 2) Eventuelle Abweichungen in den Summen beruhen auf maschinellen Rundungen.  
 \* Euro Gegenwerte

Teil B	Nominalbeträge				Zeitwerte <sup>1</sup>	Buchwerte	
	in Mio Euro					in Mio Euro	in Mio Euro
	nach Restlaufzeiten				Insgesamt <sup>2</sup>		Optionsprämie/ Var.-Margin/ up-front
bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre					
<b>Aktien-/Aktienindexbezogene Geschäfte</b>							
Börsen-Produkte							
Termingeschäfte	46			46	0	1 (A13)	
Optionen							
Longpositionen					0		
Shortpositionen	50			50	0	0 (P5)	
<b>Summe</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>96</b>	<b>0</b>		

- 1) Aus Sicht des Konzerns negative Werte werden mit Minus angegeben.

Die Stadtparkasse Düsseldorf hat in 2003 einen öffentlichen Pfandbrief und in 2004 einen Hypothekendarlehenpfandbrief (jeweils nach dem Pfandbriefgesetz alter Fassung) mit einem Nominalwert von jeweils 100 Mio. Euro platziert. Darüber hinaus hat die Stadtparkasse Düsseldorf in 2006 einen öffentlichen Pfandbrief nach dem Pfandbriefgesetz vom 22. Mai 2005 über 100 Mio. Euro platziert. Die Deckungsrechnungen stellen sich zum 30.06.2007 wie folgt dar:

1.) Öffentlicher Pfandbrief (nach dem Pfandbriefgesetz alter Fassung):

	Nominalwert in TEuro	Barwert in TEuro
<u>Ordentliche Deckung:</u>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	93.590	100.727
Forderungen an Kunden (Kommunalkredite)	17.132	17.461
<u>Ersatzdeckung:</u>		
Forderungen an Kreditinstitute	3.000	3.000
<u>Deckungswerte insgesamt:</u>	113.722	121.188
Summe des deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefes	100.000	101.036
<u>Überdeckung</u>	13.722	20.152

2.) Hypothekendarlehen (nach dem Pfandbriefgesetz alter Fassung):

	Nominalwert in TEuro	Barwert in TEuro
<u>Ordentliche Deckung:</u>		
Forderungen an Kunden (grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen)	99.848	102.606
<u>Ersatzdeckung:</u>		
Forderungen an Kunden (Kommunalkredite)	9.360	10.093
<u>Deckungswerte insgesamt:</u>	109.208	112.699
Summe des deckungspflichtigen Hypothekendarlehen	100.000	100.882
<u>Überdeckung</u>	9.208	11.817

3.) Öffentlicher Pfandbrief (nach dem Pfandbriefgesetz vom 22. Mai 2005):

	Nominalwert in TEuro	Barwert in TEuro
<u>Ordentliche Deckung:</u>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	112.056	120.052
<u>Deckungswerte insgesamt:</u>	112.056	120.052
Summe des deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefes	100.000	100.043
<u>Überdeckung</u>	12.056	20.009

## Entwicklung des Anlagevermögens in Euro

<b>Finanzanlagevermögen</b>	Beteiligungen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	
Bilanzwert am 31.12.2006	259.746.125,83	86.928.307,62	27.500,00	
Veränderungen im Geschäftsjahr	25.984.997,88	- 3.665.828,25	0,00	
<b>Bilanzwert 30.06.2007</b>	<b>285.731.123,71</b>	<b>83.262.479,37</b>	<b>27.500,00</b>	
(Vorjahr)	(259.746.125,83)	(86.928.307,62)	(27.500,00)	
<b>Sonstiges Anlagevermögen</b>	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Sonstige Vermögens- gegenstände
Anschaffungskosten	14.029.715,91	133.517.098,78	72.632.349,25	669.730,81
Zugänge	194.408,84	57.391,77	782.911,37	0,00
Abgänge	58.000,68	0,00	698.500,07	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Kumulierte Abschreibungen	12.953.390,13	66.664.991,30	61.963.985,33	308.079,37
<b>Bilanzwert 30.06.2007</b>	<b>1.212.733,94</b>	<b>66.909.499,25</b>	<b>10.752.775,22</b>	<b>361.651,44</b>
(31.12.2006)	(1.391.352,25)	(70.092.420,67)	(11.747.232,50)	(361.651,44)
Abschreibungen 30.06.2007	373.027,15	3.240.313,19	1.768.596,66	0,00
(31.12.2006)	(1.380.104,99)	(6.477.564,52)	(4.640.404,51)	(308.079,37)

## 4 Sonstige Angaben

- 4.1 Den Mitgliedern des Vorstandes der Stadtparkasse Düsseldorf wurden bis zum 30. Juni 2007 Gesamtbezüge in Höhe von 996.555,15 Euro gezahlt. Für die Mitglieder des Vorstandes der Stadtparkasse Düsseldorf bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.921.702,00 Euro. Dieser Personengruppe wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.050.303,39 Euro gewährt.

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes der Stadtparkasse Düsseldorf und deren Hinterbliebene wurden im ersten Halbjahr Gesamtbezüge in Höhe von 683.224,46 Euro gezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.592.448,00 Euro.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie des Beirates der Stadtparkasse Düsseldorf betragen bis zum 30. Juni 2007 152.886,81 Euro. An diese Personengruppe waren Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 4.177.805,19 Euro ausgereicht.

## 4.2 **Verwaltungsrat**

### **Vorsitzendes Mitglied**

Joachim Erwin  
*Oberbürgermeister*

### **Mitglieder**

Gudrun Hock  
*Bürgermeisterin*  
1. Stellvertreterin des vorsitzenden Mitglieds

Dirk Elbers  
*Bürgermeister, Rentmeister*  
2. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

Friedrich G. Conzen  
*Selbständiger Einzelhandelskaufmann*

Bernd Hebbing  
*Tätigkeit in Aufsichtsräten*

Helga Leibauer  
*Hausfrau*

Dr. Ulrich Müller  
*Wissenschaftlicher Angestellter*

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann  
*Freiberuflich in der Buchverlagsbranche tätig*

Wolfgang Scheffler  
*Lehrer*

Ursula Schiefer  
*Hausfrau*

Ursula Schlößer  
*Kommunalbeamtin bei der Stadt Kerpen*

Günter Wurm  
*Dipl. Verwaltungswirt, Beamter*

### **Stellvertreter**

Annette Steller  
*Geschäftsführerin der SPD-Ratsfraktion*

Harald Wachter  
*Selbständiger Unternehmensberater*

Hildegard Kempkes  
*Lehrerin a.D.*

Olaf Lehne  
*Rechtsanwalt*

Petra Kammerevert  
*Dipl. Sozialwissenschaftlerin*

Karl-Heinz Göbel  
*Betriebsschlosser*

Thomas Nicolin  
*Kfm. Leiter*

Günter Karen-Jungen  
*Verwaltungsangestellter im  
Vorruhestand*

Dr. Alexander Fils  
*Kunstverleger*

Wally Hengsberger  
*Sekretärin*

Karl-Josef Keil  
*Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt  
Düsseldorf a.D.*

### **Arbeitnehmervertreter** (Mitarbeiter/innen der Stadtparkasse Düsseldorf)

Sandra Enenkel

Frank Hinrichs

Herbert Kleber

Silvia Kusel

Wilfried Preisendörfer

Axel Roscher

Petra Sassenhausen

Bodo Plata

Rudi Petruschke

Bettina Braun-Thul

Detlef Schnierer

Gerd Lindemann

#### 4.3 **Vorstand**

Heinz-Martin Humme      Vorsitzender  
Bernd Eversmann  
Peter Fröhlich  
Karl-Heinz Stiegemann

#### 4.4 **Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien folgender Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB**

Folgendes Mitglied des Vorstandes und ein Mitarbeiter der Stadtparkasse sind Mitglieder des Aufsichtsrates folgender Kapitalgesellschaften:

Heinz-Martin Humme	Mitglied des Aufsichtsrates der DS Technologie Werkzeugmaschinenbau GmbH, Mönchengladbach
	Mitglied des Aufsichtsrates der SWD Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG
Klaus Mauersberger	Mitglied des Aufsichtsrates der SWD Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG

## KONZERNLAGEBERICHT

### Vorbemerkung

Erstmals legt der Konzern Stadtparkasse Düsseldorf einen Halbjahresfinanzbericht vor. Unser Haus erfüllt damit die gesetzlichen Anforderungen des Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes vom 5. Januar 2007. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Inanspruchnahme der Übergangsregelung des DRS 16.72 auf die Angabe von Zahlen für den entsprechenden Zeitraum des vergangenen Jahres verzichtet. Die im Folgenden dargestellten Veränderungen der Bilanzposten resultieren aus einem Vergleich der Halbjahreswerte mit den Werten zum 31.12.2006. Bei den Zeitvergleichen der Posten der Erfolgsrechnung wurden den Halbjahreswerten vereinfachend die hälftigen zum 31.12.2006 erzielten Ergebnisse gegenübergestellt (Vorjahresvergleichswerte).

### A. Darstellung der Geschäftsentwicklung

#### Die Konjunkturlage im ersten Halbjahr 2007

Der wirtschaftliche Aufschwung hat sich in den ersten sechs Monaten weiter fortgesetzt. Im ersten Quartal 2007 ist das reale Bruttoinlandsprodukt um 0,5 % gestiegen. Angesichts der Mehrwertsteuererhöhung um 3-Prozentpunkte zu Jahresbeginn ist der Wachstumsgrad der Wirtschaft positiv zu bewerten.

Die robuste Wirtschaftslage spiegelt sich in den Konjunkturberichten der regionalen Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer wider. Die von beiden Kammern ermittelten Konjunkturindizes weisen Werte aus, die seit vielen Jahren nicht mehr erreicht wurden. Neben den Exporten hat sich nunmehr auch die Binnennachfrage als Wachstumsmotor etabliert.

Die erfreuliche Konjunkturlage hat mittlerweile den Arbeitsmarkt erfasst. Im Stadtgebiet Düsseldorf betrug die Arbeitslosenquote, berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, im Juni 2007 10,8 %. Vor einem Jahr lag die Quote noch bei 12,0 %.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im Juni 2007 gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,8 % gestiegen.

Seit Ende 2005 hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinsen in acht Schritten auf das heutige Niveau angehoben. Der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte liegt seit den beiden Zinserhöhungen in diesem Jahr (8. März und 6. Juni) bei 4,00 %.

## Die geschäftliche Entwicklung des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf

Der Konzern Stadtparkasse Düsseldorf blickt auf ein zufrieden stellendes 1. Halbjahr 2007 zurück und behauptete am wettbewerbsintensiven Bankenplatz Düsseldorf seine starke Marktposition.

Gegenüber den Vergleichssparkassen im rheinischen Verbandsgebiet weist unser Haus ein überdurchschnittliches Geschäftswachstum aus.

Die Ergebnisentwicklung war stark geprägt von der Zinsentwicklung. Trotz der Belastungen durch die flache Zinsstrukturkurve verzeichnete der Konzern Stadtparkasse Düsseldorf im Berichtszeitraum ein weiterhin zufrieden stellendes Ertragsniveau.

Die Bilanzsumme stieg um 6,1 % auf 13,4 Mrd. Euro (31.12.2006: 12,6 Mrd. Euro). Wachstumsträger waren die Forderungen an Kunden mit einem Bestandszuwachs von 539 Mio. Euro oder 7,9 %.

<b>Geschäftsentwicklung des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf</b>	31.12.2006	30.06.2007	Veränderungen	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Bilanzsumme	12.604	13.372	+ 768	+ 6,1
Kredite an Kunden	7.158	7.731	+ 573	+ 8,0
Kundeneinlagen	6.626	6.806	+ 180	+ 2,7
Rücklagen	675	733	+ 58	+ 8,6
Bilanzgewinn	63	49	+ 18	+ 27,8
Mitarbeiter	2.195	2.181		

### Kreditgeschäft

Auf Wachstumskurs blieb nach dem dynamischen Neugeschäft im Vorjahr das gewerbliche Kreditgeschäft. Dank des guten konjunkturellen Umfeldes stieg die Nachfrage der Unternehmen nach finanziellen Mitteln weiter an.

Das Kreditgeschäft mit unseren Privatkunden konnten wir ebenfalls ausweiten. Wohnungsbaudarlehen und Konsumentenkredite waren rege nachgefragt.

<b>Kreditgeschäft Kreditvolumen in Mio. EUR</b>	31.12.2006	30.06.2007	Veränderungen	
			Mio. EUR	in %
Forderungen an Kunden	6.845	7.384	+ 539	+ 7,9
Eventualverbindlichkeiten	312	346	+ 34	+ 10,9
<b>Kredite an Kunden</b>	<b>7.157</b>	<b>7.730</b>	+ 573	+ 8,0
Treuhandkredite/Wechsel	1	1	+ 0	+ 0,0
	<b>7.158</b>	<b>7.731</b>	+ 573	+ 8,0

## **Beteiligungen**

Im ersten Halbjahr 2007 stieg das Volumen der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf um 22 Mio. Euro auf 369 Mio. Euro.

Rückwirkend zum 01.01.2007 haben die vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband -DSGV- vertretenen Sparkassen den Landesanteil in Höhe von 80,95 Prozent am Grundkapital der Landesbank Berlin Holding AG erworben. Im Rahmen des Bieterverfahrens hat die Stadtparkasse Düsseldorf zugesagt, sich mit bis zu 47,86 Mio. Euro an der Kommanditeinlage des DSGV ö. K. an der Erwerbsgesellschaft der -Finanzgruppe mbH & Co. KG zu beteiligen. Die Einforderung der Beteiligungsbeträge durch die Erwerbsgesellschaft erfolgte Mitte Juli 2007.

Das Beteiligungsgeschäft des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf ist sowohl direkt als auch indirekt organisiert. Dabei nimmt die -Kapitalbeteiligungsgesellschaft Düsseldorf mbH (-KBG) vor allem Überwachungsaufgaben (Controlling und Risikosteuerung der Beteiligungen) wahr. Die im Geschäftsjahr 2007 in der -KBG investierten Mittel wurden erneut weitestgehend der Equity Partners GmbH (EP), einer 100 %-igen Tochter der -KBG, insbesondere für Private Equity-Investments, zur Verfügung gestellt.

Die dem Konzern im ersten Halbjahr 2007 zugeflossenen Beteiligungserlöse aus Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an verbundenen Unternehmen für das gesamte Kalenderjahr 2006 wurden mit den erwarteten bzw. im ersten Halbjahr 2007 aus Fonds-Beteiligungen der EP bereits zugeflossenen Erträgen verrechnet. Hieraus ergab sich insgesamt ein Negativsaldo von 3 Mio. Euro.

### *Geschäftsbereich Immobilien*

Im Berichtszeitraum wurde keine Projektgesellschaft erworben bzw. veräußert.

### *Geschäftsbereich Near Banking*

Im Januar 2007 beteiligte sich die -KBG an der neu gegründeten Sirius Seedfonds Düsseldorf Verwaltungs GmbH i.G. mit 12,5 Tsd. Euro und hält 50 % der Geschäftsanteile. Diese Gesellschaft ist die Komplementärin der ebenfalls neu gegründeten Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG, bei der sich die -KBG als Kommanditistin zu einer Kapitaleinlage i. H. v. 5 Mio. Euro verpflichtet hat.

Die Gesellschafter der ETL Beteiligungs GmbH & Co. KG beschlossen im ersten Halbjahr 2007, die im Dezember 2006 gegründete Gesellschaft nicht weiter fortzuführen und aufzulösen. Deshalb wurde die im Jahresabschluss 2006 erstkonsolidierte Gesellschaft zum Halbjahresabschluss 2007 entkonsolidiert. Die Beteiligung an der ETL Beteiligungsgesellschaft mbH wird jedoch fortgeführt.

## Einlagengeschäft im Konzern

Der Gesamtbestand der Kundeneinlagen lag mit 6,8 Mrd. Euro um 180 Mio. Euro oder 2,7 % über dem Wert zu Jahresbeginn. Auffällig waren die zum Teil erheblichen strukturellen Verschiebungen innerhalb der Kundeneinlagen. Mittelabflüssen bei Spar- und Sichteinlagen standen Zuflüsse bei Termingeldern und Eigenemissionen gegenüber.

Einlagengeschäft Kundeneinlagen nach Produkten in Mio. EUR	31.12.2006	30.06.2007	Veränderungen	
			Mio. EUR	in %
Spareinlagen	1.837	1.774	-63	-3,4
Sichteinlagen	2.850	2.776	-74	-2,6
Termineinlagen	792	1.004	+ 212	+ 26,8
Sparkassenbriefe	144	148	+ 4	+ 2,8
Schuldverschreibungen	801	884	+ 83	+ 10,4
Sonstige				
Genussrechtskapital	-	-	-	-
Nachrang	202	220	+ 18	+ 8,9
	<b>6.626</b>	<b>6.806</b>	+ 180	+ 2,7

## Wertpapierkommissionsgeschäft

Der Gesamtumsatz in Wertpapieren hat sich in den ersten sechs Monaten erfreulich entwickelt. Die Nettoverkäufe von Aktien lagen deutlich über den Käufen. Bei festverzinslichen Wertpapieren war demgegenüber ein Anstieg von Käufen gegenüber Verkäufen zu verzeichnen. Bei Investmentfonds hielten sich Käufe und Verkäufe nahezu die Waage. Die seit einigen Jahren anhaltende freundliche Grundverfassung der Aktienbörsen haben zahlreiche Anleger offenbar zu Gewinnmitnahmen genutzt.

## Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Ratingagentur Moody's hat Anfang des Jahres das bisherige Rating der Stadtparkasse Düsseldorf überprüft. Dabei erhielt unser Haus die Emittenten-Ratingnote Aa1 (bisher: Aa3) und das Finanzstärke-Rating C+ (bisher: C+).

Moody's hat für die Rating-Bewertung verschiedene Aspekte angeführt:

- die hohe Marktdurchdringung im Privatkundengeschäft mit fast 300.000 Kunden und im Firmenkundengeschäft mit rd. 18.000 Kunden;
- der hohe Marktanteil im Geschäft mit mittelständischen Unternehmen (54 %);
- die hohe Marktdurchdringung der Stadtparkasse Düsseldorf trotz des intensiven Wettbewerbs;
- die Erweiterung der Produktpalette, insbesondere auf der Kapitalmarktseite.

Das gute Ratingergebnis der Stadtsparkasse Düsseldorf wird außerdem gestützt durch den Haftungsverbund der Sparkassen und der guten Bonität der Landeshauptstadt Düsseldorf, die durch Moody's ebenfalls mit Aa1 bewertet worden ist.

### **Mitarbeiter**

Zum 30.06.2007 beschäftigte der Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf insgesamt 2.181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2006: 2.195), darunter 1.572 Vollzeitbeschäftigte (31.12.2006: 1.555), 553 Teilzeitbeschäftigte (31.12.2006: 548) und 56 Auszubildende (31.12.2006: 92).

134 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich in der Arbeits- oder Freizeitphase der Altersteilzeit; weitere 95 haben einen Altersteilzeitvertrag mit Beginn nach dem 30.06.2007 abgeschlossen. Aufgrund der vorgezogenen Vertragsabschlüsse im Rahmen der Stichtagsregelung zum Altersgrenzenanpassungsgesetz Ende 2006 fiel das Interesse an einem frühzeitigen Ruhestand im ersten Halbjahr 2007 mit 11 Neuabschlüssen erwartungsgemäß niedrig aus.

Ein Handlungsschwerpunkt im ersten Halbjahr 2007 war die Auswahl und Entwicklung der neuen Führungsebene der Stadtsparkasse Düsseldorf im Flächenvertrieb, den Geschäftsstellenleiter/innen. Im Rahmen eines strukturierten Interviews wurden 56 Positionen neu besetzt. Durch ein strukturiertes Führungskräfteentwicklungsprogramm, den so genannten "Führungsführerschein", werden alle Führungskräfte an ihre neuen Aufgaben herangeführt.

Im April 2007 startete erfolgreich der zweite Jahrgang der JMS Junior Management School mit der maximalen Teilnehmerzahl von 50 Schülerinnen und Schülern. Mit dieser Möglichkeit der Zusatzqualifikation, die auf große Resonanz stößt, leistet die Stadtsparkasse Düsseldorf einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung. Alle 50 angehenden Junior Manager werden durch ein Stipendium über 50 % des Teilnahmebetrages durch die Stadtsparkasse Düsseldorf gefördert.

## **B. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **Vermögenslage**

Die Sicherheitsrücklage des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf beläuft sich auf 733 Mio. Euro (Vorjahr: 675 Mio. Euro).

Der Konzern verfügt über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. Die Relation der anrechenbaren Eigenmittel zur Summe aus gewichteten Risikoaktiva und den Risiken aus Marktpreisveränderungen überschritt per 30.06.2007 mit 12,1 % (31.12.2006: 12,1 %) deutlich den von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %. Die Eigenkapitalanforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) wurden jederzeit eingehalten. Die Kapitalbasis für eine weitere Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

In der Bilanzstruktur haben sich im Vergleich zum Vorjahr die nachfolgenden Veränderungen ergeben: Die bedeutendsten Einzelposten stellen auf der Aktivseite die Forderungen an Kunden mit 55 % (31.12.2006: 54 %) sowie die Wertpapiere (Schuldverschreibungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) mit 30 % (31.12.2006: 34 %) dar. Auf der Passivseite halten die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 43 % (31.12.2006: 45 %) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 30 % (31.12.2006: 27 %) den höchsten Anteil an der Bilanzsumme. Der Bilanzanteil der verbrieften Verbindlichkeiten sank im 1. Halbjahr 2007 auf 19 % (31.12.2006: 20 %).

### **Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Vorschriften der Bankenaufsicht über die Liquidität der Kreditinstitute wurden stets erfüllt.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank zu Refinanzierungsgeschäften in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) wurde in erheblichem Umfang genutzt. Die bei der Westdeutschen Landesbank AG eingeräumte Kreditlinie wurde dispositionsbedingt beansprucht. Weitere bedeutende Refinanzierungsgeschäfte wurden nicht vorgenommen.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhielt die Stadtparkasse Düsseldorf entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die vorgeschriebenen Mindestreserven wurden jederzeit in der erforderlichen Höhe unterhalten.

Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

## Ertragslage

Die Ertragslage unseres Hauses zeigt im ersten Halbjahr 2007 auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ein zufrieden stellendes Ergebnis.

Der Zinsüberschuss bleibt weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf. Einschließlich laufender Erträge gemäß Posten 3 der GuV lag das Zinsergebnis zum Halbjahresstichtag bei 139 Mio. Euro (31.12.2006: 252 Mio. Euro).

Der Provisionsüberschuss konnte mit 32 Mio. Euro (31.12.2006: 61 Mio. Euro) erneut leicht verbessert werden. Hauptträger des Wachstums waren das Wertpapierkommissionsgeschäft, das Auslandsgeschäft sowie der Giroverkehr.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften, d. h. das Ergebnis aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten, zeigt aufgrund höherer Aufwendungen für Derivate und Devisengeschäfte ein gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeres Ergebnis von - 1 Mio. Euro (31.12.2006: 3 Mio. Euro).

Aufgrund geringerer Aktivitäten bei Future-Geschäften waren sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für diese Geschäfte im Berichtsjahr rückläufig. Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichen 6 Mio. Euro (31.12.2006: 17 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum 30.06.2007 9 Mio. Euro (31.12.2006: 21 Mio. Euro).

Der Rückgang der betrieblichen Aufwendungen erklärt sich darüber hinaus mit einem im Vorjahr berücksichtigten Sonderfaktor. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen auf Grundlage der Heubeck-Richttafeln wurde im Geschäftsjahr 2006 erstmals ein Abzinsungssatz von 4 % zugrunde gelegt.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (GuV-Posten 9) sowie die Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen (GuV-Posten 10) belaufen sich auf insgesamt 98 Mio. Euro (31.12.2006: 210 Mio. Euro). Davon entfallen 58 Mio. Euro auf Personalaufwendungen. Der im ersten Halbjahr 2007 zu verzeichnende Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt des Vorjahres, der im Geschäftsjahr 2007 nicht mehr zum Tragen kommt.

Der Sachaufwand zeigt sich mit 35 Mio. Euro (31.12.2006: 70 Mio. Euro) kaum verändert.

Das Gesamtergebnis der Erträge (GuV-Posten 1-8) lag mit 176 Mio. Euro über dem Vorjahresvergleichswert, die Summe der Aufwendungen (GuV-Posten 9-11) bewegte sich mit 107 Mio. Euro dagegen unter dem Vorjahresvergleichswert.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapiere gemäß § 340f Absatz 3 HGB sowie Abschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 340c HGB werden nach Verrechnung mit korrespondierenden Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen. Der Saldo des Bewertungsergebnisses (GuV-Posten 12-15) belief sich im ersten Halbjahr 2007 auf + 11 Mio. Euro (31.12.2006: - 17 Mio. Euro).

Für akute Ausfallrisiken wurden bei Forderungen an Kunden ausreichende Abschreibungen und Wertberichtigungen gebildet. Durch eine systematische Steuerung gehen wir von einer weiteren Konsolidierung der Risikosituation aus. Dennoch erwarten wir für das zweite Halbjahr einen gegenüber der ersten Jahreshälfte erfahrungsgemäß etwas höheren Abschirmungsbedarf.

In dem Saldo aus Zu- und Abschreibungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten der Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind Veräußerungserlöse eines Spezialfonds in Höhe von 19 Mio. Euro enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV-Posten 21) belaufen sich auf 31 Mio. Euro (31.12.2006: 21 Mio. Euro).

Der Halbjahresüberschuss beträgt 49 Mio. Euro (31.12.2006: 63 Mio. Euro) und lässt für das Geschäftsjahr 2007 eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Basis für die weitere Geschäftsausweitung erwarten.

Ertragslage	31.12.2006 in Mio. Euro	30.06.2007 in Mio. Euro
Zinsüberschuss (Gewinn- und Verlustrechnung Posten 1 – 4)	252	139
Provisionsüberschuss	61	32
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	3	- 1
Sonstige betriebliche Erträge	17	6
	<b>333</b>	<b>176</b>
Personalaufwand	128	58
Sachaufwand	70	35
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	9
Betriebsergebnis vor Bewertung	<b>101</b>	<b>69</b>
Bewertungsergebnis (Gewinn- und Verlustrechnung Posten 12 - 15)	- 17	11
Steuern	21	31
Jahresüberschuss	<b>63</b>	<b>49</b>
Konzerngewinn	<b>63</b>	<b>49</b>

## C. Nachtragsbericht

Die Krise am amerikanischen Immobilienmarkt hat bisher indirekte Wirkungen auf die Kurse von so genannten Assetbacked Securities (ABS), insbesondere dann, wenn es sich um fremd finanzierte, verbriefte Forderungen handelt. Hierdurch sind auch im Depot A der Stadtparkasse Düsseldorf befindliche ABS-Anlagen und Anleihen internationaler Investmentbanken mit Kursrückgängen betroffen. Die Kursbewegungen schlagen sich allerdings nicht in einem außergewöhnlichen Ausmaß nieder. Nach derzeitigen Erkenntnissen erwarten wir bis zum Ende des Geschäftsjahres keine außergewöhnliche Belastung des Jahresergebnisses.

Im Juli 2007 konnte das Tochterunternehmen Büropark Brüsseler Straße GmbH (BBS) einen Kaufvertrag über das von ihm gehaltene Grundstück abschließen mit wirtschaftlichem Übergang im Jahre 2008. Der Verkauf steht jedoch noch unter aufschiebenden Bedingungen.

Im Juli 2007 beteiligte sich die -KBG an der RBS Kapitalbeteiligungsgesellschaft Rheinisch- Bergischer Sparkassen mbH, Düsseldorf, mit 0,8 Mio. Euro und erwarb 20 % der Geschäftsanteile. Die Eintragung in das Handelsregister steht noch aus. Die Stadtparkasse Düsseldorf ist bereits zu 30 % an diesem Unternehmen beteiligt.

Weitere Vorgänge besonderer Bedeutung nach dem 30.06.2007 sind nicht eingetreten.

## D. Risikobericht

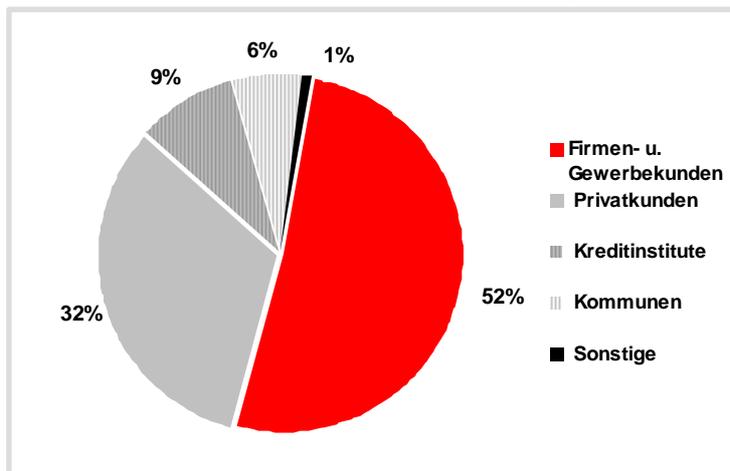
Aufsichtsrechtlich wird das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die Summe der gewichteten risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktrisikopositionen im Solvabilitätskoeffizienten ausgedrückt. Mit einem Solvabilitätskoeffizienten von 12,1 % (31.12.2006: 12,1 %) überschreiten wir den im Grundsatz I KWG vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % weiterhin deutlich.

### Adressenrisiken

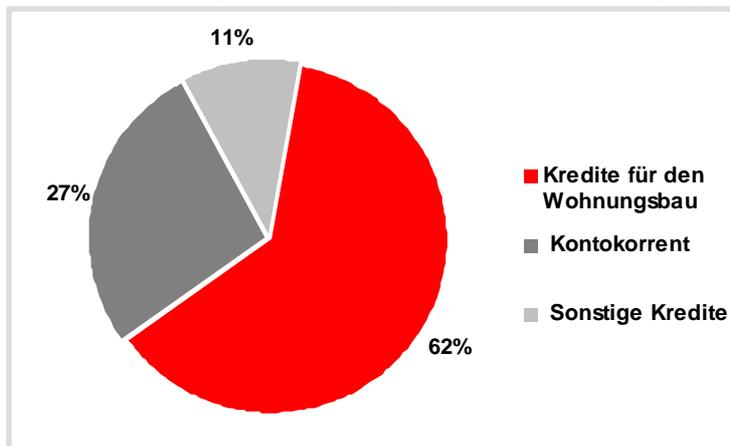
Im ersten Halbjahr 2007 wurden Risikosteuerungsinstrumente weiter entwickelt. Die zusätzlichen Ratingmodule für Leasinggesellschaften, Banken und Großunternehmen befinden sich nunmehr in der Umsetzungsphase.

Das seit Ende 2006 in bestimmten Bereichen getestete Frühwarnsystem zur Erkennung latenter Kreditrisiken setzen wir jetzt umfassend für zentral betreute Firmenkunden und Immobilienfinanzierungen (z.B. Bauträgergeschäft) ein.

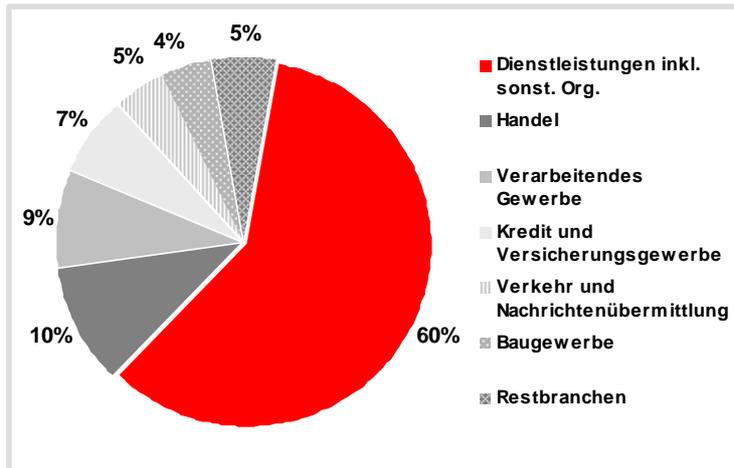
Zusammensetzung Kreditportfolio nach Kundengruppen



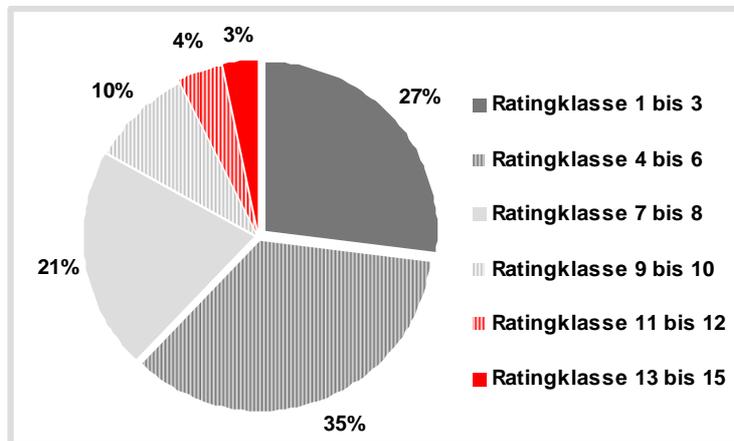
Zusammensetzung Privatkundenportfolio nach Produktgruppen



Zusammensetzung Firmen- und Gewerbekundenportfolio nach Branchen



Die Branchenstruktur des Firmen- und Gewerbekundenportfolios ist im Vergleich zum 31.12.2006 grundsätzlich gleich geblieben.



In der Struktur des gerateten Portfolios ist insbesondere hinsichtlich der Ratingklassen 1 bis 6 eine tendenzielle Verbesserung verglichen mit dem 31.12.2006 erkennbar.

## Marktpreisrisiken

Die Zinsänderungsrisiken steuern wir für das Gesamthaus aktiv auf Basis der vom DSGV (Deutscher Sparkassen- und Giroverband) empfohlenen Instrumente und auf Grundlage der Barwertmethode. Dazu werden alle zinstragenden Geschäfte (außerhalb des Handelsbuches) in einer einheitlichen Cash-Flow-Übersicht dargestellt. Performanceanalysen und Barwertsimulationen ergänzen die Cash-Flow-Darstellung. Ziel der Barwertsimulation ist die Quantifizierung möglicher Chancen und Risiken aufgrund prognostizierter sowie fest vorgegebener Zinsszenarien. Die Managementinformationen werden ergänzt um die Aufgliederung des Basispunkttrisikos der Gesamtbank nach den diversen Portfolien bzw. Steuerungsinstrumenten. Das Basispunkttrisiko wird wie folgt definiert: Veränderung des Barwertes des Zinsbuches bei Verschiebung der Zinskurve um einen Basispunkt (= 0,01 %-Punkt). Zur operativen Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden primär Derivate eingesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Bobl- und Bundfutures (Terminkontrakte auf mittel- bzw. langfristige Schuldverschreibungen des Bundes). Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken aus langfristig aufgenommenen Refinanzierungsmitteln wurden teilweise Payer-Swaps eingesetzt. Die zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte sind dem Anhang zu entnehmen.

Zum 30.06.2007 befanden sich 100 % der im Depot gehaltenen Bestände in den Ratingbereichen AAA bis A.

## Beteiligungsrisiken

Risikomanagement der -KBG

Die -KBG begleitet ihre Tochtergesellschaften und ihre Beteiligungen. Hierzu werden quartalsweise Berichte zu jeder Gesellschaft erstellt, in denen die zusammengetragenen Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen verdichtet aufbereitet werden. Die Gesamtrisikosituation wird mit den sogenannten Risikoeinstufungen für die einzelnen Investments abgebildet und systematisch in sechs Einstufungsklassen ("Schulnotenprinzip") zusammengefasst. Um die Risiken dieser Bereiche zu quantifizieren, wird zusätzlich turnusmäßig der Value-at-Risk/Cash-flow-at-Risk berechnet, bei denen sich eine genaue finanzielle Risiko-Quantifizierung als sinnvoll erweist. Unter üblichen Marktbedingungen wird damit der geschätzte größtmögliche Wertverlust für die Haltedauer der Beteiligung mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit ("Konfidenzniveau") ausgewiesen.

Unabhängig vom Quartalsturnus werden von der -KBG Risiken auch außerplanmäßig im Sinne eines Frühwarnsystems erfasst und analysiert, wenn veränderte Umfeldbedingungen dies nahelegen. Ebenso wird bei der EP ein Risikomanagement unterhalten, das das Erkennen von Risiken vor Beteiligungseingehung bzw. das frühzeitige Erkennen von Risiken bei bestehenden Beteiligungsunternehmen und Fondsinvestments zum Ziel hat. Von der EP wird anstelle der Quartalsberichte ein umfassender Halbjahresbericht über das Gesamtportfolio erstellt, in dem dezidiert zur Entwicklung der Private Equity Beteiligungen sowie der Fonds-Investments Stellung genommen wird. Auf der Ebene der EP wurde

zusätzlich zu den im Jahresabschluss 2006 dargestellten Risikomanagementzielen und Methoden ein Währungssicherungskonzept etabliert.

Für Fondsinvestments sehen wir das Ausfallrisiko im Bereich Private Equity Fund-of-Funds auf Basis einer Studie („The Risk Profiles of Private Equity“, T. Weidig/P.-Y. Mathonet, Luxemburg, 2004) aufgrund des hohen Diversifikationsgrades als gering an.

Die Risikolage bei den von EP gehaltenen Fonds und Dachfondsgesellschaften ist insgesamt unverändert zur Vorberichterstattung.

Zu den im Lagebericht 2006 dargestellten Risiken im Immobilienbereich ist darauf hinzuweisen, dass bei zwei Gesellschaften, die im Jahr 2007 bzw. 2008 ihre operativen Tätigkeiten einstellen sollen, die Zeitkomponente kritisch ist. Hier kommt es einerseits auf den Verkauf einer Restfläche bei einer Gesellschaft an, andererseits muss bei einer Tochtergesellschaft ein Kaufvertrag umgesetzt werden. Sofern die Tochtergesellschaft bestimmte Vertragsauflagen nicht erfüllen kann, ist sie zu einer Schadenersatzleistung verpflichtet.

### **Liquiditätsrisiken**

Wir gehen durch das seit 2005 vergebene und in 2007 von Aa3 auf Aa1 verbesserte Moody's Rating von weiterhin guten Refinanzierungsmöglichkeiten aus.

Die bankaufsichtliche Liquiditätskennziffer gemäß Grundsatz II KWG lag per 30.06.2007 mit 1,38 (per 31.12.2006: 1,61) weiterhin klar über dem Mindestwert von 1,0.

### **Operationelle Risiken**

Im ersten Quartal 2007 wurde das geplante Projekt zur strukturierten Erhebung der Thematik Operationelle Risiken über alle Funktionsbereiche der Stadtparkasse Düsseldorf gestartet. Das Projekt wird im vierten Quartal 2007 planmäßig beendet.

### **Risikoquantifizierung**

Das Kreditrisikomodell Credit Portfolio View zur Quantifizierung des Value-at-Risk und der erwarteten Verluste befindet sich derzeit noch in der Phase der Überprüfung und Feinjustierung. Der Prozess wird im zweiten Halbjahr 2007 abgeschlossen.

Das Marktpreisrisiko belief sich per 30.06.2007 auf 87,7 Mio. Euro. Zugrunde gelegt wurde das Value-at-Risk-Szenario mit 10 Tagen Haltedauer bei einem Konfidenzniveau von 99 %.

Die Entwicklung des Basispunktrisikos im Teilbereich Sonstiges Zinsbuch stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

31.12.2006	0,3 Mio. Euro
30.06.2007	0,6 Mio. Euro

Im ersten Halbjahr 2007 wurden Sicherungsmaßnahmen zurückgeführt, die das Basispunktrisiko um ca. 0,2 Mio. Euro erhöhten.

Der weitere Anstieg ist auf Bestandsveränderungen (Prolongationen/Neugeschäft/strukturelle Verschiebungen), kompensiert durch nachlassende Wirkung der Sicherungsmaßnahmen mit abnehmender Restlaufzeit, zurückzuführen.

Hinsichtlich Liquiditätsrisiken führen wir im dritten Quartal 2007 ein RSGV-Verfahren zur Darstellung eines Grundsatz II-Stressszenarios ein.

Operationelle Risiken werden wir im vierten Quartal im Rahmen der DSGVO-Vorgehensweise quantifizieren.

### **Gesamtrisikolage**

Auf Basis des vorhandenen Deckungspotenzials im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken verfügt der Konzern über eine ausreichende Risikotragfähigkeit, die auch deutlichen Raum für die weitere geschäftliche Entwicklung gibt.

## E. Prognosebericht

Die Wirtschaftsforschungsinstitute haben für das Jahr 2007 ihre Wachstumsprognose in den vergangenen Monaten angehoben. Eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von mindestens 2,5 % erscheint danach realistisch. Auch internationale Organisationen wie die OECD und der IWF gehen von stärkeren Wachstumsraten als zu Beginn des Jahres aus; die OECD rechnet nun mit einem Bruttoinlandsprodukt von 2,9 %, der IWF von 2,6 %.

Die günstige Konjunkturlage in der Euro-Zone und die weiter deutlich über dem Zielkorridor liegende Geldmenge lassen weitere Zinsschritte der Europäischen Zentralbank in diesem Jahr erwarten. An den internationalen Kapitalmärkten wird bis zum Jahresende mit zwei weiteren Erhöhungen auf ein Leitzinsniveau von dann 4,50 % gerechnet. Das wäre der höchste Wert seit mehr als sechs Jahren.

Die geschäftliche Entwicklung unseres Hauses erwarten wir weiterhin in der Weise, wie sie im Lagebericht zum Jahresabschluss 2006 dargestellt ist.

Der Bruttoabschirmungsbedarf für Kreditrisiken liegt für das erste Halbjahr 2007 niedriger als zum Vergleichszeitpunkt Juni 2006. Insgesamt sehen wir die Kreditrisiken weiterhin auf gleichem Niveau wie 2006.

Bei den Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken schlagen zwar die für 2007 erwarteten Zinssteigerungen durch. Insgesamt verbleiben die Risiken auf das gesamte Treasurybuch deutlich unter den Limiten. Lediglich bei einem Teillimit (Barwert des Kundenbuchs inkl. Refinanzierung) gab es eine Überschreitung in der Worst-Case-Simulation, der durch eine Umwidmung von noch verfügbarem Deckungspotenzial begegnet wurde. Die Risiken des Gesamtbank-Zinsbuchs (Value at Risk und Worst Case) blieben hingegen ebenfalls deutlich unter ihren Limiten. Der Situation wird auf Basis einer veränderten Asset Allocation Rechnung getragen. Vor diesem Hintergrund und dem seit langem bewährten Überwachungssystem unseres Hauses sehen wir für diese Risikofelder keine nachhaltig negative Entwicklung.

Hinsichtlich der Operationellen Risiken verweisen wir auf den Bericht zum 31.12.2006.

### Künftige Entwicklung der -KBG

Das über die EP betriebene Private Equity-Geschäft soll in den nächsten Jahren plangemäß weiterentwickelt und ausgeweitet werden, um künftig stabile Ertragsströme zu generieren.

Die -Immobilienbeteiligungsgesellschaft geht davon aus, dass ein Beteiligungsprojekt bis zum Jahresende abgeschlossen werden kann. Ebenso kann ein anderes Projekt Mitte 2008 beendet werden, sofern keine aufschiebende Bedingung aus dem im Juli 2007 abgeschlossenen Kaufvertrag eintritt.

Insgesamt gehen wir für die nächsten zwei Jahre weiterhin von einer Konsolidierung der Risikosituation mit den damit verbundenen positiven Einflüssen auf die Ertragslage des Konzerns Stadtparkasse Düsseldorf aus.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwarten wir ein befriedigendes Jahresergebnis, das in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Wie im vergangenen Jahr wird der Gewährträger an der positiven Geschäfts- und Ertragsentwicklung partizipieren und eine Ausschüttung erhalten, die sich an der Größenordnung von 2006 orientieren wird. Wir werden unsere Eigenkapitalbasis für weiteres Wachstum unserer Geschäftsfelder ausreichend stärken.

Die aktuellen Wirtschaftsprognosen gehen von einer Fortsetzung des Aufschwungs in 2007 und 2008 aus. Hieraus ergeben sich in allen Geschäftsfeldern Potenziale, die wir nutzen wollen, um unsere Ertragslage in 2008 zu verbessern.

## **VERSICHERUNG DES VORSTANDES**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben wird.

Düsseldorf, 21. August 2007

### ***Der Vorstand***



Humme

Eversmann

Fröhlich

Stiegemann

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürztem Anhang - und den Konzernzwischenlagebericht der Stadtparkasse Düsseldorf für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis zum 30.06.2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, 27. August 2007

### Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

**Bleck**  
Wirtschaftsprüfer

**Langer**  
Wirtschaftsprüfer

**Konzern Stadtparkasse Düsseldorf per 30.06.2007**
**An folgenden Unternehmen halten wir Anteile von mindestens 20%:**
**I. Unmittelbar gehaltene Anteile**

Name	Sitz	Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2005 €	Jahresergebnis 2005 €	Klassifizierung	In den Konzernabschluss einbezogen	Anmerkungen <sup>1</sup>
		v. H.	€					
 Kapitalbeteiligungsgesellschaft Düsseldorf mbH	40212 Düsseldorf	100,00	6.900.000,00	121.217.209,59	3.610.359,51	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung	
RBS Kapitalbeteiligungsgesellschaft Rheinisch-Bergischer Sparkassen mbH	40212 Düsseldorf	30,00	3.834.689,11	3.934.132,55	10.055,38	assoziertes Unternehmen	at Equity	
SWD Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf AG	40225 Düsseldorf	25,99	2.594.800,00	28.579.393,41	1.133.083,48	assoziertes Unternehmen	at Equity	
Düsseldorf Business School GmbH an der Heinrich-Heine-Universität	40593 Düsseldorf	25,51	50.000,00	153.926,65	51.989,24	assoziertes Unternehmen	-	von untergeordneter Bedeutung
Corpus Immobiliengruppe GmbH & Co. KG	50931 Köln	22,63	11.143.363,00	134.444.964,21	30.341.617,29	assoziertes Unternehmen	at Equity	

**II. Mittelbar gehaltene Anteile**

Name	Sitz	Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2005 €	Jahresergebnis 2005 €	Klassifizierung	In den Konzernabschluss einbezogen	Anmerkungen <sup>1</sup>
		v. H.	€					
<b>• vermittelt über  Kapitalbeteiligungsgesellschaft Düsseldorf mbH</b>								
Equity Partners GmbH	40212 Düsseldorf	100,00	1.000.000,00	94.920.721,40	5.760.389,13	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung	
 Online-Service Düsseldorf GmbH	40549 Düsseldorf	100,00	51.129,19	51.129,19	0,00	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung	EAV mit  KBG
 Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	40212 Düsseldorf	100,00	765.000,00	23.282.435,57	0,00	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung	EAV mit  KBG
 Finanz-Services Düsseldorf GmbH	40212 Düsseldorf	100,00	51.129,19	51.129,19	0,00	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung	EAV mit  KBG
Kreditserviceagentur Rheinland GmbH	40212 Düsseldorf	100,00	25.000,00	20.128,81	-1.688,44	Tochterunternehmen	-	von untergeordneter Bedeutung
Engel AG	42327 Wuppertal	70,00	583.350,00	-674.632,20	-1.017.941,36	Tochterunternehmen	-	Jahresabschluss 2000; gem. § 296 Abs. 1 S. 1 HGB nicht einbezogen
Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	40225 Düsseldorf	54,53	50.000,00	GRÜNDUNG IN 2007		assoziertes Unternehmen	at Equity	
Sirius Seedfonds Düsseldorf Verwaltungs GmbH	40225 Düsseldorf	50,00	12.500,00	GRÜNDUNG IN 2007		Gemeinschaftsunternehmen	at Equity	
BDV Broadcaststudio Düsseldorf Vermietungsgesellschaft mbH	40213 Düsseldorf	50,00	12.782,30	3.061,09	-2.934,03	assoziertes Unternehmen	at Equity	Jahresabschluss 2005; von untergeordneter Bedeutung
ecobill Gesellschaft für Abrechnungstechnik mbH	47807 Krefeld	35,71	75.000,00	191.137,55	5.672,78	assoziertes Unternehmen	at Equity	Jahresabschluss 2004; von untergeordneter Bedeutung
Corpus Immobiliengruppe Beteiligungs GmbH	50931 Köln	25,00	7.500,00	57.317,09	305,98	assoziertes Unternehmen	at Equity	
Ideenkapital Media Finance AG	40212 Düsseldorf	24,60	246.000,00	347.679,82	76.221,11	assoziertes Unternehmen	at Equity	
ETL Beteiligungsgesellschaft mbH	45128 Essen	24,59	750.000,00	3.061.922,01	13.538,35	assoziertes Unternehmen	at Equity	Das angegebene EK berücksichtigt zur Kapitalerhöhung gezahlte Einlagen
Corpus Immobiliengruppe GmbH & Co. KG	50931 Köln	2,37	1.164.329,00	134.444.964,21	30.341.617,29	assoziertes Unternehmen	at Equity	

*(Angabe wegen 'Unmittelbarer Beteiligung' von 22,63% - gesamte Beteiligung beträgt 25,00%)*

• vermittelt über Equity Partners GmbH								
Equity Partners Unternehmensbeteiligungs GmbH	40212 Düsseldorf	100	1.000.000,00	835.773,65	407.986,17	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung	
NHEP Düsseldorf Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	40212 Düsseldorf	43,80	10.950,00	8.625.525,14	125.502,47	assoziiertes Unternehmen	at Equity	
MRV Multi Reverse Vending GmbH	40215 Düsseldorf	43,57	29.650,00	210.769,96	147.051,44	assoziiertes Unternehmen	-	Jahresabschluss 2004; von untergeordneter Bedeutung
Trapo AG	48712 Gescher	33,33	700.000,00	1.988.316,52	331.245,82	assoziiertes Unternehmen	at Equity	
Traporol GmbH	48712 Gescher	33,33	85.000,00	384.401,67	51.004,66	assoziiertes Unternehmen	at Equity	
SPL electronics GmbH	41372 Niederkrüchten	27,00	8.100,00	384.575,30	224.276,77	assoziiertes Unternehmen	-	von untergeordneter Bedeutung
IPE Euro Wagon L. P.	St. Helier, Jersey JE4 8PX, Channel Islands	24,40	7.069.751,65	28.974.392,00	-544.878,00	Vermögensmasse / Fonds	-	Investment in Vermögensmasse: kein assoziiertes Unternehmen
• vermittelt über Equity Partners Unternehmensbeteiligungs GmbH								
Golf-Forum Grafenberg Verwaltungs-GmbH	40629 Düsseldorf	48,97	50.100,00	0,00	41.596,58	assoziiertes Unternehmen	-	Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 1.069 TEUR; von untergeordneter Bedeutung
PACVision AG	41179 M' gladbach	30,00	22.500,00	0,00	-137.136,76	assoziiertes Unternehmen	at Equity	Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 193 TEUR
• vermittelt über Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH								
Büopark Brüsseler Straße GmbH	40212 Düsseldorf	100,00	50.000,00	8.097.884,51	-268.619,60	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung	
Grundstücksentwicklungs-Gesellschaft Düsseldorf GmbH	40589 Düsseldorf	50,00	25.000,00	0,00	-669.553,23	Gemeinschaftsunternehmen	at Equity	Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 6.077 TEUR
Grundstücksgesellschaft Düsseldorf GmbH	40878 Ratingen	50,00	50.000,00	0,00	1.087.929,65	Gemeinschaftsunternehmen	at Equity	Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 1.047 TEUR
SMH Sparkasse Mannesmann Hoffmeister Projektentwicklung GmbH & Co. KG	45473 Mülheim/Ruhr	20,00	620.000,00	28.362.389,96	2.244.009,70	assoziiertes Unternehmen	at Equity	

Die Angabe des Jahresergebnisses ist bei den Unternehmen entfallen, deren Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag wegen eines Gewinnabführungsvertrages regelmäßig ausgeglichen ist.

<sup>1</sup> Zur Begründung der untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB vgl. Angaben im Anhang

Düsseldorf, 27. August 2007